

# Predigt Nr. 14

---

**1. Korintherbrief 12,12-31, 9. Oktober, Jona, Pfarrer Cyril Schmitt**

**«ut unum simus – auf dass wir eins seien!»**

*12 Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl es viele sind, einen Leib bilden, so auch Christus.*

*13 Denn durch einen Geist wurden wir ja alle in einen Leib hineingetauft, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie; und alle wurden wir getränkt mit einem Geist.*

*14 Und der Leib besteht ja nicht aus einem Glied, sondern aus vielen.*

*15 Wenn der Fuss sagt: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib, gehört er nicht dennoch zum Leib?*

*16 Und wenn das Ohr sagt: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib, gehört es nicht dennoch zum Leib?*

*17 Ist der ganze Leib Auge, wo bleibt das Gehör? Ist er aber ganz Gehör, wo bleibt dann der Geruchssinn?*

*18 Nun aber hat Gott alle Glieder an ihre Stelle gesetzt, ein jedes von ihnen an die Stelle des Leibes, an der er es haben wollte.*

*19 Wäre aber alles ein Glied, wo bliebe der Leib?*

*20 Nun aber gibt es viele Glieder, aber nur einen Leib.*

*21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht, auch nicht der Kopf zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.*

*22 Vielmehr sind eben jene Glieder des Leibes, die als besonders schwach gelten, umso wichtiger,*

*23 und eben jenen, die wir für weniger ehrenwert halten, erweisen wir besondere Ehrerbietung; so genießt das Unansehnliche an uns grosses Ansehen,*

*24 das Ansehnliche an uns aber hat das nicht nötig. Gott jedoch hat unseren Leib so zusammengefügt, dass er dem, was benachteiligt ist, besondere Ehre zukommen liess,*

*25 damit es im Leib nicht zu einem Zwiespalt komme, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander besorgt seien.*

*26 Leidet nun ein Glied, so leiden alle Glieder mit, und wird ein Glied gewürdigt, so freuen sich alle Glieder mit.*

*27 Ihr seid der Leib des Christus, als einzelne aber Glieder.*

*28 Und als solche hat euch Gott in der Gemeinde zum einen als Apostel eingesetzt, zum andern als Propheten, zum dritten als Lehrer. Dann kommen die Wunderkräfte, die Heilungsgaben, die Hilfeleistungen, die Leitungsaufgaben, verschiedene Arten von Zungenrede.*

*29 Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte?*

*30 Haben etwa alle die Gabe zu heilen? Reden etwa alle in Zungen? Können etwa alle übersetzen?*

*31 Ihr eifert nach den grösseren Gaben? Dann will ich euch einen Weg zeigen, der weit besser ist.*

Lionel Messi, Paul Pogba, Gareth Bale, Cristiano Ronaldo, Gonzalo Higuain, Neymar, Luis Suarez, James Rodriguez, Wayne Rooney, Thomas Müller, Andres Iniesta, Zlatan Ibrahimovic.

Für alle Fussballfreunde Namen, wo auf der Zunge vergehen. Besser geht's nimmer. Mindestens wenn man die 12 Mannen auf Transfersummen und Lohnkosten anschaut. Jeder dieser Spieler ist ein Vermögen wert. Zusammen das absolute Who is Who vom Fussball. Doch Ich glaube, kaum jemand auf der Welt möchte Trainer dieser Auswahl sein! Wieso nicht?

Weil all diese Spieler eigentlich nur eines wollen: Tore schiessen. Doch dann fehlt die andere Hälfte der Mannschaft. Verteidigung und Torwart.

Szenenwechsel: Paulus ist auch als Coach unterwegs für seine Gemeindemannschaft in Korinth. Dort sind lange nicht alle Stars, da gibt's ein Kunterbunt von jung und alt, von Griechen und Juden, von reich und arm – halt so richtig multikulti. Und Paulus hat ein anderes Mannschaftskonzept, eine andere Vorstellung von Teamspirit. Bei ihm sollen alle mitspielen dürfen. Bei ihm sind alle Menschen Teil dieser göttlichen Mannschaft. Es geht nicht darum, wer der beste auf dem Platz ist, sondern um ganz was anderes. Nämlich: wie gelingt es, jeden an den Platz zu stellen, wo es ihn braucht. Dazu braucht Paulus ein einleuchtendes Beispiel. Alle sind sie Teil eines Ganzen, alle Teil eines einzigen Körper. Und wenn ein Teil davon fehlt, dann geht's nicht mehr. Wenn ein Körperteil den Dienst aufkündigt, dann wird's schwierig. Das erleben wir dann schmerzhaft, wenn bei unserem eigenen Körper etwas nicht mehr richtig funktioniert.

Paulus bringt ein äusserst anschauliches Bild. Eines, dass für uns Menschen sehr einleuchtend ist, weil wir es direkt mit unserer eigenen Lebenswelt verbinden können. Doch Paulus idealisiert dieses Bild, denn die Realität sieht doch eigentlich häufig anders aus. Wie schön wäre es, wenn alles so harmonisch und perfekt wäre, unser realer Körper, unsere christliche Gemeinschaft so einwandfrei und schmerzfrei funktionieren würde.

Meines Erachtens stellt Paulus bewusst ein Gegenbild zur Realität auf, weil er ein guter Coach ist. Er weiss um die Schwächen seiner Gemeinde. er möchte v.a. eines:

Einheit! Einheit in und durch Jesus Christus. Das hat nichts mit Einheitlichkeit, Uniformität zu tun. Dass jeder genau dasselbe tut, alle gleich gemacht werden. Nein, gerade das Gegenteil. Jeder soll mit dem Talent, mit der Gabe, die er bekommen hat, seinen Teil zur Gemeinschaft, zur Einheit beitragen.

Das ist dann Gottes Weltauswahl. Doch wie gehört man dazu zu seiner weltumspannenden Gemeinde? Wie hoch ist die Transfersumme, um dazu zu gehören? Null! und die Angst, dass man nach 2 schlechten Spielen oder Gottesdienstbesuchen ausgebuht wird? Auch null! Durch die Taufe werden wir Teil dieses weltweiten Leibes – nichts mehr auch nichts weniger! Durch die Taufe gehören wir dazu, einfach so, ohne Transfersumme oder sonstiges.

Die Taufe ist ein einmaliges Geschenk. Sie ist Zuspruch von Gott an mich sündigen Menschen. Ja, du gehörst zu meinem Team. Nicht weil du eine tolle Leistung abgeliefert hast. Sondern weil ich dich unendlich gerne habe und dich unbedingt bei mir dabei haben will. Alles noch etwas theoretisch: was heisst das denn ganz praktisch?

Schauen sie mal ein bisschen rum, kennen sie überhaupt alle? Das sind deine Brüder und Schwester. Nein? Dann stehen sie doch nach dem Kaffee oder Mineral zu einem Menschen, den sie noch nicht kennen 😊

Niemand von uns macht diese Einheit, nur Gott selber kann sie schaffen. Darum benutzt Paulus auch das Bild vom Leib, wir alle sind Leib, aber Jesus Christus ist das Haupt.

Jetzt wird es praktisch. Wenn Jesus Haupt ist und ich ein Fingernagel, eine Sehne, ein Augenmuskel – dann ist klar: ade Ich-AG! Mein Egoismus hat keinen Platz mehr, meine Selbstsucht. Paulus braucht ein drastisches Bild dafür: In der Taufe sterbe ich und werde neu geboren als Teil seines Körpers. Weil bei einem Körper nicht alle Teile gleichwertig entscheiden können. Ansonsten kommt es genau zu dem Chaos, welches Paulus beschreibt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir alle Bestandteil einer grösseren Einheit sind.

Braucht es mich da dafür? Reicht es nicht, wenn sich alle anderen daran beteiligen?

Möchte ihnen dazu gerne eine Geschichte erzählen. Ein armes Bauernpaar heiratet in China. Sie bitten alle Gäste, eine Flasche Reiswein als Geschenk mitzubringen. Diese leeren sie beim Eingang in ein grosses Fass. Dann beim Anstossen die grosse Überraschung. Was ist denn das für ein Wein? Nein, das ist kein Wein, das ist pures Wasser! Weil alle gedacht haben, der andere bringt schon Wein, dann reicht es, wenn ich Wasser reinleere.

Was hindert mich daran, Teil dieses Körpers, dieser Gemeinschaft zu sein, mein Ich an zweite Stelle zu stellen?

Ich glaube, eines ist die Angst, dass wir unsere Freiheit verlieren. Das macht uns doch Angst- wir lassen uns doch eigentlich gar nicht gerne von jemandem vorschreiben, was wir tun sollen und was nicht. Und wenn, dann wenigstens gegen einen Lohn...

Doch passiert nicht gerade genau das Gegenteil? Dass ich frei werde. Frei, das in mir zu entdecken, was Gott in mir angelegt hat – meine ganz persönlichen Gaben und Talente. Dann werden wir frei, den anderen zu sehen – zu sehen als Geschöpf Gottes, als meine Schwester, meinen Bruder. Zu sehen, was er nötig hat, um sich zu entwickeln und entfalten.

Was braucht's dazu?

Aufeinander zugehen, Vorurteile abbauen. Aufeinander zugehen und einander um Vergebung bitten.

Körper lebt, genauso wie diese Gemeinschaft mit Gott. Gott trennt sich nie davon, wenn dann trennen wir uns von Gott – höchste Zeit, dies zu beenden, finden sie nicht?

Amen